

Der Römerbrief: ein angeleitetes Bibelstudium

Wie verändert die Barmherzigkeit Gottes in Christus Glauben, Zugehörigkeit und Alltag?

Der Römerbrief entfaltet die rettende Gerechtigkeit Gottes durch Jesus Christus und ruft Gläubige aus den Juden und aus den Heiden auf, in ihrem Licht miteinander zu leben. Paulus zeichnet die Heilsbedürftigkeit des Menschen, die Rechtfertigung aus Glauben, das Leben im Geist, die Treue Gottes zu Israel und die gelebte Liebe nach. Lesen Sie den ganzen Gedankengang: Seine theologische Argumentation bereitet eine Gemeinde darauf vor, einander anzunehmen und an der Sendung des Evangeliums teilzuhaben.

Lesen Sie den Brief in seinem geschichtlichen Rahmen

Paulus schreibt an die Gläubigen in Rom, bevor er sie besucht. Seine Pläne, Hilfe nach Jerusalem zu bringen und dann nach Westen zu reisen, verorten den Brief gegen Ende der dritten Missionsreise, meist in den späten 50er-Jahren n. Chr.; Korinth ist eine tragfähige Rekonstruktion und keine ausdrückliche Angabe im Briefkopf. Dass der Brief unmittelbar von Paulus stammt, wird weithin anerkannt. Die Grüße lassen ein Netzwerk von Frauen und Männern erkennen, deren Wirken zur Geschichte des Briefes gehört.

Bibelstellen: Römer 1,1–15 · Römer 15,22–16,23

Quellen: primary, brown

Folgen Sie dem Gedankengang

Der Gedankengang führt von Sünde und Gericht zu Gnade, Versöhnung und neuem Leben. Die Kapitel 9–11 fragen, wie die Verheißungen Gottes an Israel verlässlich bleiben; sie sind für den Gedankengang wesentlich und keine Unterbrechung. Die Kapitel 12–16 setzen die Barmherzigkeit in Gottesdienst, öffentliche Verantwortung, Gastfreundschaft und gemeinsame Sendung um. Christen sind uneins über die Erwählung und die Zukunft Israels, doch die Warnung des Paulus vor heidenchristlicher Überheblichkeit ist unmissverständlich.

Bibelstellen: Römer 1,16–17 · Römer 8,1–39 · Römer 11,17–36 · Römer 12,1–2

Quellen: primary

Die gute Nachricht und unsere gemeinsame Heilsbedürftigkeit

Römer 1,1–3,20

Paulus verkündet das Evangelium und benennt Götzendienst, ungeordnete Begierde, das Richten über andere und Heuchelei. Lesen Sie über Kapitel 1 hinaus in Kapitel 2 weiter: Wer andere anklagt, ist damit nicht selbst entlastet. Die klassische christliche Sexualethik versteht 1,26–27 als Ablehnung gleichgeschlechtlicher Beziehungen; der weitere Gedankengang zeigt, dass alle auf Barmherzigkeit angewiesen sind, und verbietet jede Verachtung.

Zum Nachdenken

Wie führt Paulus seine Leserinnen und Leser davon weg, andere zu richten, und hin zur Prüfung der eigenen Verantwortung vor Gott?

Gnade, Glaube und Abraham

Römer 3,21–4,25

Das rettende Handeln Gottes in Christus schließt jedes Rühmen aus. Abraham veranschaulicht den Glauben vor der Beschneidung und öffnet das Gespräch damit für Gläubige aus den Juden wie aus den Heiden. Bei der Rechtfertigung geht es darum, vor Gott ins Recht gesetzt zu werden; die christlichen Traditionen unterscheiden sich darin, wie genau sie sich zur inneren Erneuerung verhält, sind sich aber einig, dass das Heil von der Gnade Gottes abhängt und nicht von menschlicher Selbstgenügsamkeit.

Zum Nachdenken

Warum ist die Geschichte Abrahams wichtig dafür, wer dazugehören darf, und welche Art des Rühmens schließt Paulus aus?

Versöhnung und Leben im Geist

Römer 5,1–8,39

Der Friede mit Gott führt hinein in die Gegenüberstellung von Adam und Christus, in die Teilhabe an Christus in der Taufe, in den Kampf mit der Sünde und in das lebendig machende Wirken des Geistes. Die Behandlung des Gesetzes durch Paulus macht das Böse nicht gut und die Heiligung nicht beliebig. Kindschaft und Auferstehungshoffnung rahmen das Leiden; die Hilfe des Geistes ist kein Versprechen auf ein leichtes Leben.

Zum Nachdenken

Was ändert sich mit dem Übergang von der Knechtschaft der Sünde zum Leben im Geist, und wie prägt die Hoffnung das Leiden?

Gottes Verheißungen und Israel

Römer 9,1–11,36

Paulus trauert um sein eigenes Volk und verteidigt zugleich die Treue Gottes. Er verbindet göttliche Barmherzigkeit, menschliche Antwort und die Hoffnung über den gegenwärtigen Unglauben hinaus. Christen deuten die Erwählung und das verheißene Heil Israels unterschiedlich. Das Bild vom Ölbaum warnt die Gläubigen aus den Heiden unmittelbar vor Überheblichkeit; dieser Abschnitt darf niemals dazu benutzt werden, Feindseligkeit gegenüber dem jüdischen Volk zu rechtfertigen.

Zum Nachdenken

Woran müssen sich die Gläubigen aus den Heiden angesichts des Ölbaum-Bildes erinnern, wenn es um das Volk und die Verheißungen geht, von denen sie getragen werden?

Barmherzigkeit im öffentlichen und im privaten Leben

Römer 12,1–13,14

Der Gottesdienst wird zu leibhaftigem Dienst, zu Gastfreundschaft, Feindesliebe und verantwortlichem Verhalten als Bürger. Lesen Sie die Unterordnung unter die Obrigkeit zusammen mit der Absage an die Rache und der Pflicht zur Liebe. Christen diskutieren, wo unter ungerechter Herrschaft ihre Grenzen liegen; Römer 13 erklärt nicht jede Handlung des Staates für gut und entbindet die Regierenden nicht von der sittlichen Verantwortung.

Zum Nachdenken

Wie prägen Nächstenliebe und der Verzicht auf Rache die verantwortliche Teilhabe an der Gesellschaft?

Annehmen ohne Verachtung

Römer 14,1–15,13

Streitigkeiten über Speisen und Tage stellen auf die Probe, ob Gläubige diejenigen annehmen, deren Gewissen anders urteilt. Paulus bittet die Starken, ihre Freiheit um des Nächsten willen zu beschränken, und nimmt die Selbsthingabe Christi zum Maßstab. Dabei geht es um umstrittene Bräuche und nicht um die Erlaubnis, jedes ethische Gebot zu missachten.

Zum Nachdenken

Wo unterscheidet Paulus zwischen dem Bemühen, dem Nächsten zu seinem Besten zu gefallen, und dem bloßen Beharren auf den eigenen Rechten?

Ein Evangelium, das viele Menschen tragen

Römer 15,14–16,27

Die Kollekte, die Pläne für Spanien, die Empfehlung der Phöbe und die Grüße zeigen, wie Theologie die Gestalt von Zusammenarbeit annimmt. Frauen und Männer erscheinen als Unterstützende, Mitarbeitende und im Leiden Verbundene. Einzelheiten mancher Aufgaben, darunter die Beschreibung der Junia, sind umstritten; ihre Gegenwart und ihr geehrter Dienst sollten sichtbar bleiben.

Zum Nachdenken

Wessen Beitrag hätten Sie womöglich übersehen, wenn Sie vor den Reiseplänen und Grüßen aufgehört hätten?

Quellen

- [primary] Romans; primary biblical text. Reading references only; no Bible text is reproduced in this resource.
<https://ebible.org/eng-web/ROM.htm>
- [brown] Raymond E. Brown, An Introduction to the New Testament (Doubleday, 1997), chapter 24. Background and scholarly discussion; not an endorsement of every interpretation in this study.

Eigene Inhalte und Illustrationen: CC BY 4.0. Bibeltext und Material Dritter sind ausgenommen.

Pauline Letters · CC BY 4.0 · <https://paulineletters.com/de/explore/resources/study-romans>